

## **N i e d e r s c h r i f t** der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Bildungsausschusses am 15.05.2008

### ***öffentlich***

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

#### **Anwesend sind:**

Herr Martin Bauersfeld	CDU	
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU	
Herr Hendrik Lange	DIE LINKE.	bis 18:30 Uhr
Herr Erhard Preuk	DIE LINKE.	
Herr Dr. Justus Brockmann	SPD	
Herr Dr. Frank Eigenfeld	SPD	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	
Frau Elke Schwabe	WIR. FÜR HALLE.	
Frau Dr. Regine Stark	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Ralf-Jürgen Kneissl	SKE	
Herr Gert Hildebrand	Verw	
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw	
Herr Jürgen Zschocke	Verw	
Frau Brigitte Thieme	GRAUE	
Herr Klaus Adam	SKE	
Frau Monika Engelhardt	SKE	
Frau Katharina Rommel	SKE	

#### **Es fehlen:**

Herr Dr. Holger Heinrich	CDU	
Frau Elisabeth Nagel	DIE LINKE.	
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD	Vertreter: Herr Dr. Brockmann
Herr Dr. Andreas Schmidt	SPD	Vertreter: Herr Dr. Eigenfeld
Frau Helga Koehn	SKE	
Herr Wolfgang Pannicke	SKE	
Herr René Trömel	SKE	
Frau Wencke Gabert	SKE	
Herr Andreas Schachtschneider	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften vom 04.03.2008 und 01.04.2008
4. Vorlagen
  - 4.1. 10-Punkte-Aktionsplan der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: IV/2008/07101
5. Anträge
6. Anfragen
7. Anregungen
8. Mitteilungen
  - 8.1. Vorstellung - Kinderspielparadies Arche Noah durch Herrn Prof. Pauk
  - 8.2. Informationen zur Aufnahme an weiterführenden Schulen
  - 8.3. Sonstige Informationen

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Frau Dr. Bergner** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Bildungsausschusses, Einladung erfolgte ordnungsgemäß

Beschlussfähigkeit: **gegeben** (vgl. Anwesenheit)

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

**zu 3 Genehmigung der Niederschriften vom 04.03.2008 und 01.04.2008**

---

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

## zu 4 Vorlagen

---

### zu 4.1 10-Punkte-Aktionsplan der Stadt Halle (Saale) Vorlage: IV/2008/07101

---

**Frau Schneutzer** erläutert die Informationsvorlage. Sie verweist darauf, dass Veränderungen aus der Beratung im Sozialausschuss berücksichtigt sind. Festlegung der Erstellung des 10-Punkte-Planes im Rahmen des Beitritts der Stadt zum Netzwerk.

Ergänzt Beispiele zu den einzelnen Punkten z. B. mehrsprachige Prospekte (Müllentsorgung).

**Frau Wolff** fragt nach der Einbindung des Präventionsrats?

**Frau Schneutzer** informiert, dass am 29.05. eine erste Beratung unter Leitung des neuen Beigeordneten stattfindet. Dort erfolgen erste Vorstellungen zur weiteren Arbeit.

**Herr Lange** fragt nach, welche Möglichkeiten es gibt um weitere Partner zu gewinnen, z. B. Universität.

**Frau Schneutzer** verweist darauf, dass die Internetplattformen der Beauftragten genutzt werden können.

Kontakte u. a. zum Ausländerbeauftragten der Uni, Herrn Prof. Bork;

Zusammenarbeit mit Studentenwerk – Dolmetscherpool

Dezernat III organisiert Treffen aller wissenschaftlichen Institutionen der Stadt um Fragen/Probleme untereinander zu klären – nächstes Treffen findet voraussichtlich im November 2008.

**Frau Dr. Bergner** fragt nach Ergebnissen bei der Vermittlung von Deutschkenntnissen.

**Frau Schneutzer** verweist darauf, dass eine Reihe von Angeboten existieren, u.a. über die ARGE, im Rahmen von Integrationskursen, in Halle-Neustadt Angebot von 6 Kursen zur sprachlichen Kompetenz und Weiterbildung.

**Frau Rommel** ergänzt, dass auch die Uni die Mitarbeit angeboten hat u. a. für Übersetzungen Gesundheitsführer wer/wo ? Frauenschutzhaus etc.

**Herr Bauersfeld** bemängelt, dass kein zeitlicher Rahmen der Umsetzung und keine Finanzierung ausgewiesen ist. Er verweist auf bestehende Probleme im moslemischen Bereich wie Verhüllungen, Verbot an der Teilnahme am Schulsport.

**Frau Schneutzer** antwortet, dass keine Finanzierung durch die Stadt erfolgt.

Die durchführenden Träger wiederum sind nicht verpflichtet ihre Finanzierung gegenüber der Stadt zu benennen.

Probleme im moslemischen Bereich sind bekannt z. B. Schwimmen; Hilfe kann nur erfolgen, wenn die betreffenden Familien um Hilfe ersuchen. Dies geschieht sehr wenig.

Moslemische Gemeinde hat für die Klärung solcher Probleme ihre Unterstützung angeboten.

**Herr Bauersfeld** fragt, ob es eine Pflicht zur Erlangung von Deutschkenntnissen für moslemische Frauen gibt und ob es dazu Angebote gibt.

**Frau Schneutzer:** Besteht! Männer verwehren Frauen oft die Teilnahme. Durchführung der Angebote im moslemischen Bildungszentrum.  
Für Frauen mit Duldung besteht kein Anspruch auf Förderung.

Eine Abrechnung von Ergebnissen des Aktionsplanes ist für 2010 vorgesehen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Die Informationsvorlage wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

### **zu 5      Anträge**

---

—

### **zu 6      Anfragen**

---

**Frau Thieme** fragt nach dem Zwischenstand der Sanierung der GS Büschdorf.

**Herr Hildebrand** antwortet, dass bisher alles planmäßig verläuft und für Oktober der Rückzug vorgesehen ist.

**Frau Wolff** fragt nach dem Stand des Erhaltes des Jugendclubs Gimritzer Damm.

**Herr Dr. Marquardt** verweist darauf, dass OB auf Bürgerforum Gespräch gesucht hat zwischen Verwaltung, Jugendlichen und Stadträten.

Ziel: konstruktiven Kompromiss suchen;  
Prüfung des Managements durch den Leiter.

Wenn ein Antrag im Stadtrat gestellt wird, bitte Finanzierung mit benennen.

**Herr Dr. Marquardt** bittet aber darum, die eingeleiteten Untersuchungen abzuwarten und dann zu entscheiden. Wenn es dann gewollt ist, dann wird auch im Bildungsausschuss eine Diskussion möglich. Frau Brederlow wurde beauftragt mit Versorgungsunternehmen die Verträge zu den Medien zu verlängern.

**Frau Dr. Bergner** fragt an, ob der Förderverein der GS Auenschule eingesparte Energiekosten aus dem Einbau von, durch den Verein finanzierte, Heizungsthermostaten erstattet bekommt.

**Herr Hildebrand** verweist dazu an das ZGM.

**Frau Wolff** fragt nach, ob der Spielplatz der ehemaligen GS Busch umgesetzt werden kann.

**Herr Zschocke** antwortet, dass dies bereits beim Umzug der GS geplant war. Durch das ZGM wurde die Umsetzbarkeit geprüft, da es damals nur zum Teil möglich war. Müsste durch ZGM neu geprüft werden.

**Herr Lange** fragt nach dem (Zwischen)Stand der PPP-Realisierung.

**Herr Hildebrand** antwortet, dass die Umsetzungen im Zeitplan liegen. Die geplanten Umzugstermine werden gehalten.

Am 13.09.2008 erfolgt die öffentliche Schlüsselübergabe für alle 5 Maßnahmen.

## zu 7      **Anregungen**

---

## zu 8      **Mitteilungen**

---

### zu 8.1      **Vorstellung - Kinderspielparadies Arche Noah durch Herrn Prof. Pauk**

---

**Herr Prof. Pauk** stellt das Kinderparadies Arche Noah vor und gibt einen Ausblick auf ein Projekt bezogen auf den Schulstandort Zeitzer Straße.

**Frau Wolff** findet es positiv, wenn ein solches Projekt in Halle weiter verwirklicht werden könnte.

**Herr Eigenfeld** spricht sich ebenfalls für eine Umsetzung aus und fragt, ob auch ein anderer Standort in Frage käme.

**Herr Prof. Pauk** verweist auf vielfältige Kontakte mit der Stadt (Wirtschaftsförderung, SVA, Liegenschaften u. a.).

Alle anderen Angebote wurden geprüft und für nicht geeignet befunden. Hauptproblem- fehlende Freiflächen und verkehrstechnische Probleme.

**Frau Dr. Bergner** sieht auch das Positive des Projekts, aber auch die derzeitige Bindung an die Schulentwicklungsplanung, nach der auch ein Rückzug der Sekundarschule an den durch Herrn Prof. Pauk bevorzugten Standort in Frage kommen könnte.

**Herr Lange** fragt nach dem Standort des ehemaligen Cantor-Gymnasiums. Sieht die Änderung der Schulentwicklungsplanung auf Zuruf als nicht möglich.

**Herr Prof. Pauk** zu Cantor (Muldestraße): Geprüft und abgelehnt – Risiko zu groß.

**Frau Neubert**, Stadtplanungsamt begründet aus ihrer Sicht die Notwendigkeit einer schnellen Entscheidung damit, dass durch Vandalismus das Objekt nach 1 – 2 Jahren Leerstand nicht mehr sanierungsfähig ist.

**Herr Hildebrand** weist auf die Veränderung im Rahmen der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung hin.

**Frau Wolff** fragt an, ob der Dezember 2008 für eine Entscheidung zu spät wäre.

**Herr Prof. Pauk** sieht Jahresende als letzten Zeitpunkt.

**Herr Dr. Marquardt** verweist darauf, dass Ziel der Verwaltung die Beschlussfassung im November 2008 ist.

**Herr Bauersfeld** sieht Möglichkeiten eines schnelleren Entscheides wenn zwischen den Beteiligten Konsens dazu besteht.

## zu 8.2 Informationen zur Aufnahme an weiterführenden Schulen

---

**Herr Hildebrand** informiert über den Stand der Einweisungen.

**Sekundarschulen:** Francke und Schiller durch LVwA nicht genehmigt;  
darauf keine Bildung 5. Klasse an Schiller;  
Aufteilung der Schülerinnen und Schüler auf Fliederweg und AHF;  
damit AHF genehmigungsfähig.

**Gymnasien:** Wolff und Herder mit Bewerbern aus dem Bestand TMG auffüllen, um genehmigungsfähige Größe (75 Schülerinnen und Schüler) zu erreichen.

TMG alle Schülerinnen und Schüler aufgenommen (146).

**Gesamtschulen:** IGS 5 Klassen aufgenommen 13 Schülerinnen/Schüler abgelehnt  
KGS Hutten je 2 Klassen sekundar und gymnasial aufgenommen  
46 Schülerinnen/Schüler sekundar abgelehnt  
KGS Humboldt 4 Klassen sekundar und 2 Klassen gymnasial  
aufgenommen; 24 Schülerinnen/Schüler sekundar abgelehnt.

## zu 8.3 Sonstige Informationen

---

**Herr Hildebrand** informiert über das Erscheinen der Förderrichtlinie Schulbau 2008 – 2003. Verwaltung wird Anträge zur Einreichung im September 2008 vorbereiten.

**Herr Dr. Marquardt** informiert über die neue Struktur der Stadtverwaltung.

**Herr Hildebrand** schlägt vor, auf Grund der kurzen Zeitspanne bis zur nächsten Ausschusssitzung und dem Fakt, dass keine aktuelle Vorlage zu beraten ist, die Ausschusssitzung Juni ausfallen zu lassen.

Er schlägt weiter vor, dass zu diesem Termin die Arbeitsgruppe Schülerbeförderung tagen kann.

Für die Richtigkeit:

Datum: 19.06.08

Jürgen Zschocke  
Protokollführer

gez.  
Dr. Annegret Bergner  
Ausschussvorsitzende